

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Die Ausrüstung sämtlicher Batterien der deutschen Feldartillerie mit den neuen Geschützen ist vor Kurzem beendet und die Regimenter haben auch bereits die Schießübungen damit begonnen resp. beendet. Nach allen bisherigen Erfahrungen, sowie auch nach den Berichten der Regimenter während der diesjährigen Schießübungen hat sich das neue Feldartilleriematerial durchaus gut bewährt und sind auch alle Zweifel hinsichtlich eines Zerbringens bei Anwendung der verhältnismäßig sehr starken Pulverladung gänzlich geschwunden.

Die Mitglieder des Bundesraths treffen in der ersten Septemberwoche in Berlin ein, da die Wiederaufnahme der Arbeiten zwischen dem 8. und 10. September erfolgen soll. Etwa vier Wochen später gedenkt man den Reichstag einzuberufen, den man dann womöglich schon vor Weihnachten wieder schließen will. Das Bestreben der Reichsregierung wie Preußens ist dahin gerichtet, die endlosen parlamentarischen Sessionen, wie sie die letzten Jahre mit sich brachten, möglichst abzukürzen. Die Absicht, dies Ziel zu erreichen, besteht seit langer Zeit, nur hat sie sich bisher niemals ausführen lassen. Ob es diesmal gelingen wird, hängt einzig und allein davon ab, wie sich der Verlauf der Arbeiten der Justizkommission gestaltet und ob es möglich werden wird, überhaupt die Justizgesetze in der nächsten Session noch zu beraten.

Der König von Baiern hat Befehl gegeben, daß dem deutschen Kronprinzen während der Dauer der Inspektion des bayerischen Armeekorps Pferde und Wagen aus seinem Marstall zur Verfügung gestellt werden.

Sin und her schwanken die Nachrichten über die Vorgänge in der Herzegovina, und einem Siegesbulletin der Türken folgt sofort ein Siegesbulletin der Aufständigen auf dem Fuß, so daß man fast glauben könnte, die Telegramme kämen nicht über Wien, sondern von der pyrenäischen Halbinsel. Nimmt man die Karte zur Hand, so muß man unwillkürlich sagen, daß die Insurgenten nach dem bisher fund Gewordenen in nicht allzu schlechter Position sich befinden müssen, denn das wird von beiden kriegführenden Seiten zugestanden, daß die Herzegoviner das wichtige Trebinje belagert halten und alle Aussicht auf Einnahme dieses Platzes haben. Die Leichenreden, welche Wiener Blätter bereits dem Aufstande gehalten haben, dürften etwas verfrüht sein, denn bei den ungeheueren Terrain-Schwierigkeiten, die sich in der Herzegovina darbieten, wird es den Türken schwer gemacht, die Macht der Insurgenten mit einem Male zu erdrücken, und der kleine Krieg kann sich unendlich in die Länge ziehen, ohne daß von einer Seite irgend nennenswerthe Erfolge errungen werden. Die hochoffizielle Wiener „Montagsrevue“ hebt bei der Besprechung der Bewegung in der Herzegovina hervor, daß dieselbe nur durch innere Gründe hervorgerufen und auf keinen fremden Einfluß zurückzuführen sei. Die Insurrektion — schreibt genanntes Blatt — sei bis jetzt eine vollkommen isolirte, und erscheine die Lage von der zwischen den drei Kaiserreichen geschaffenen Verständigung beherrscht, welche die Aufrechterhaltung des Status quo im Oriente zum Ausgangspunkte und zum Zwecke habe. — Ein aus Ragusa eingetroffenes Telegramm besagt: Nach von slavischer Seite kommenden Nachrichten sind am 4. d. M. 800 Türken von etwa 200 Aufständischen bei Nevesinje überfallen und total geschlagen worden. Die Türken sollen angeblich Geschütze und Proviant verloren haben, von Selim Pascha heißt es, er sei verwundet worden.

Stuttgart, 10. Aug. Nachdem gestern Nachmittag die Preis-

vertheilung stattgefunden hatte, wobei Andes aus Wien den ersten Preis erhielt, wurde das fünfte deutsche Bundesschießen von dem Ehrenpräsidenten Herzog Eugen für geschlossen erklärt.

Worms a. Rh., 8. August. Wie man mittheilt, beabsichtigen die Besucher der Lehmann'schen Brauerschule zu Worms a. Rh. das 10jährige Bestehen dieser Anstalt durch eine allgemeine Brauer-Versammlung am 29. August nächsthin zu feiern, um gemeinschaftlich mehrere für das Interesse der Brauerei bedeutungsvolle Fragen zu besprechen und zu beraten. Als Hauptthema hat man die beabsichtigte Erhöhung der Malzsteuer gewählt, die allerdings von Bedeutung für jeden Brauer ist. Nach der Versammlung soll eine Prüfung der in der Versuchsbrauerei der Anstalt durch die Schüler hergestellten Biere und endlich ein Festessen den Tag beschließen.

Kirn (Regbz. Koblenz), 7. August. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. ist die freundliche Nahestadt Kirn von einer verheerenden Wasserfluth theilweise zerstört worden. Am oberen Laufe des Hahnenbachs, der in der Kirn der Nahe zufließt, ging in der Stadt Rhauen ein Wolkenbruch nieder, dessen Wasser zuerst im Dorfe Hahnenbach ganze Häuser fortrif und ganzen Familien ein nasses Grab bereitete. Zwischen 10—11 Uhr Abends, ohne daß die Einwohner die leiseste Ahnung gehabt, stand Kirn dann plötzlich unter Wasser, welches in wenigen Minuten bis an die Dächer der Häuser reichte, manche derselben mit ihren schlafenden Bewohnern fortrif, fast sämtliches Vieh tödtete und entzephliche Verwüstung anrichtete. Zwei Stunden lang staute sich das Wasser vor der Nahe, dann verlief es sich und war bei Tagesanbruch bereits aus den Stadttheilen verschwunden. Mit dem grauen Morgen sahen die Anwohner der Nahe bis Bingen Betten, Haus- und Feldgeräthe, Leichen u. vorbeitreiben. Als nun der Telegraph die Schreckenskunde brachte, eilten von allen Seiten mitleidige Menschen mit Lebensmitteln u. herbei, und heute sind bereits die Feuerwehren der Umgegend mit dem Fortschaffen des ertrunkenen Viehes (mehrere Hundert Stück) und dem Reinigen der Straßen beschäftigt. Auch wird Militär erwartet. Die Einzelheiten, die man in der zerstörten Stadt gesehen und gehört, sind haarsträubend, das Elend größlich. Die Zahl von 32 Vermiszten ist amtliche Schätzung, wenn auch eine endgültige Feststellung den Umständen nach nicht möglich sein konnte. Bis gestern Abend sind in Kirn bereits 19 Tode im Schutt aufgefunden oder aus der Nahe gelandet worden. Ebenso ist nur zu wahr, daß in einem von mehren Arbeiterfamilien bewohnten Hause, welches beim ersten Anprall der Fluthen vom Boden verschwand, von 19 Personen nur eine davon kam.

#### Sächsische Nachrichten.

Dresden. In der Nacht vom 7. zum 8. August entstand im Mittelbau der königlichen Entbindungsanstalt und des Hebammeninstituts, unmittelbar über der Hausflur, Feuer und verbreitete sich bei der durch die jetzt herrschende Hitze im trockensten Zustande befindlichen Verschalung des Schieferdaches über dieses mit Blitzesschnelle in seiner gesammten Länge und Breite. Der Mittelbau hat 110 Ellen, und die Seitenflügel haben 98 Ellen Fronte, woraus sich die Ausdehnung des Daches ermessen läßt. Leider sind diese ganzen großen Räumlichkeiten durch keine Brandmauer getrennt, da, wenn dies der Fall gewesen, die Flammen wohl keine so große Ausdehnung hätten gewinnen können. Auf welche Weise der Brand entstanden, darüber kann irgend etwas nur Annäherndes nicht behauptet werden. Den 4 ausgiebigen Strahlen aus der neuen Wasserleitung und der eifrigen Bemühung der gesammten Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nur auf den Dachstuhl beschränkt geblieben ist und keine weiteren Ausdehnungen nach dem In-